



Vision des georgischen Patriarchen Elias II über die Corona-Krankheit

29.02.2020 - In seiner Sonntagspredigt, berichtete das Oberhaupt der georgisch-orthodoxen Kirche, der Patriarch Elias II, seiner Herde über die Vision über das Corona-Virus die er am Vortag hatte:

„Der Patriarch sagte, dass er einen Mann mit flammender Farbe sah, der auf einem Pferd saß; er flog über seinen Kopf hinweg und verschwand. Danach nahte sich ihm ein Kind, es spuckte auf den Boden, verrührte den Speichel mit dem Finger und malte sich ein Kreuz auf die Stirn*.“

Das war das Zeichen, sagte der Patriarch, dass mit der Hilfe des Herrn und des Kreuzes, der Mensch es schaffen wird diese Krankheit zu besiegen**.“

Der Vorsteher der georgischen Kirche rief die Gläubigen auf, sich nicht zu fürchten und unter allen Umständen den Mut nicht aufzugeben.

„Wir verfolgen sehr aufmerksam die Geschehnisse weltweit bezüglich dem Corona-Virus. Ob er nun von Gott stammt oder vom Bösen, ich will euch nur eines sagen: Dass das alles ohne den Herrn nicht geschehen würde. Und mit der Hilfe des Gebetes

und des Segens des Herrn, können wir diese Krankheit überwinden“, sagte der Patriarch Elias.

** Die ersten Christen bekreuzigten nur ihre Stirn mit dem Daumen. Die heilende Kraft des Kreuzes:*

„Er (Jesus Christus) hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr geheilt worden.“

1 Petr 2, 24

„Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“

Jes 53, 5

**** Das Licht der Welt heilt uns:**

*Und als er vorbeiging, sah er einen Menschen, der blind war von Geburt an. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, sodass dieser blind geboren ist, er oder seine Eltern? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden! **Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.** Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und machte einen Brei mit dem Speichel und strich den Brei auf die Augen des Blinden und sprach zu ihm: **Geh hin, wasche dich im Teich Siloah** (das heißt übersetzt: »Der Gesandte«)! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.*

Joh 9, 1-7

Quelle: <https://www.vimaorthodoxias.gr/patriarxeia/o-patriarchis-georgias-apokalyptei-to-orama-pou-eide-gia-ton-koronoio/> (in griech. Sprache)